

Der Gefangene besaß in der That die Springwurzel noch; er nahm sie aus der Tasche, worin sie vergessen gelegen, und hielt sie an seine Fesseln; diese sprangen auf und der Gefangene war frei.

„Doch was beginnen?“ fragte er freudig aufathmend.

„Folge mir,“ sprach das Wurzelmännchen, und der Holzhauer gehorchte ihm. Es führte diesen aus dem Gefängnisse heraus, zu dem Richter, welcher sich in seiner Kammer verschlossen hatte, und berührte die Thüre mit der Springwurzel. Die Thüre that sich auf und voll Entsetzen gewahrte der Richter den Mann vor sich, dessen Tod er am folgenden Tage erwartete. Das Wurzelmännchen sprach zu ihm: „Du siehst: der Mann, welchen Du verderben willst, ist frei, ohne daß Du ihn frei liehest. Du stehst allein und kraftlos vor ihm, deine Kniee brechen Dir ein und deine Stimme versagt Dir vor Schrecken; Du bist in seiner Macht. Bernimm nun aus seinem eigenen Munde, was er über Dich beschließen wird und wie er sich an Dir rächen will.“

Der Richter sank vor seinem Feinde auf die Kniee und gestand ihm zitternd, daß er der Dieb sei, und flehte ihn um Barmherzigkeit an.

Der Holzhauer sprach: „Behalte das Gold, welches mein ist, oder wenn Du es nicht behalten willst, so verschenke es an Arme, die nicht mehr arbeiten können; bei denen wird es wohl Segen bringen, während es mir, der ich noch arbeiten kann und will, nur Fluch gebracht hat. Kurz, verfüge darüber nach deinem Wohlgefallen. Ich scheide von Dir ohne Groll, ich will mit meinen Kindern anderwärts wohin ziehen und ein neues Leben beginnen in Armuth, Arbeit und Redlichkeit.